

**Akte geschlossen – aus, vorbei!**

**FAMILIENGOTTESDIENST  
KARFREITAGS-MEDITATION**

**02. April 2021**

**VORBEREITUNGEN**

- Kreuz, Bibel, Kerze
- Gotteslob
- für alle je 1 dickes Buch

## ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

### WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

#### Lied

GL 761

A Seht das Zeichen, seht das Kreuz

#### Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

#### Hinführung

V Wir haben uns hier am Karfreitag versammelt, um Jesus in seinen letzten Stunden nahe zu sein. Wir gedenken seines Leidens in Form einer Meditation.

Das Leiden unseres Herrn, das dem Lukas-Evangelium entnommen wurde, stellt Jesus vor fünf Ankläger/fünf Peiniger:

- Hohepriester
- Pilatus
- Herodes
- Volk
- Soldaten.

Diese fünf sind gleichsam die fünf Nägel, mit denen er ans Kreuz geschlagen wird. Die Zahl Fünf spiegelt sich auch in seinem Leiden wider:

- Schläge – bei den Hohenpriestern
- Geißelung – bei Pilatus
- Dornenkrönung und Verhöhnung als König – bei Herodes
- Geschrei – durch das Volk
- Hammerschläge durch die Soldaten.

Die Texte der Schrift und die folgenden Kommentare sollen uns das Geschehen des Karfreitags lebendig vor Augen führen.

## JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

### 1. Hoherpriester

Lk 22,63-71

L Die Männer, die Jesus bewachten, trieben ihren Spott mit ihm. Sie schlugen ihn, verhüllten ihm das Gesicht und fragten ihn: Du bist doch ein Prophet, sag uns: Wer hat dich geschlagen? Und noch viele andere Lästerungen stießen sie gegen ihn aus.

Als es Tag wurde, versammelte sich der Ältestenrat des Volkes, die Hohepriester und die Schriftgelehrten und sie ließen Jesus vor ihren Hohen Rat führen. Sie sagten zu ihm: Wenn du der Christus bist, dann sag es uns! Er antwortete ihnen: Wenn ich es euch sage, glaubt ihr mir ja doch nicht; und wenn ich euch etwas frage, antwortet ihr nicht. Von nun an wird der Menschensohn zur Rechten der Macht Gottes sitzen. Da sagten alle: Du bist also der Sohn Gottes? Er antwortete ihnen: Ihr sagt es - ich bin es. Da riefen sie: Wozu brauchen wir noch eine Zeugenaussage? Wir haben es selbst aus seinem Mund gehört.

V Die Hohenpriester, Gottesmänner des Volkes – Welch ein Verhör vor ihnen!

Sachlichkeit ist nicht gefragt, um ein durchschlagendes Argument für die Hinrichtung wird aber noch gefeilscht.

Sie treiben ihren Spott, lassen Jesus anspucken und schlagen.

- Akte geschlossen – aus, vorbei!

Alle nehmen ihr dickes Buch, schlagen es in der Mitte auf und lassen es mit Wucht kräftig zusammenschlagen

L Fünfmal Schläge heute:

Dabei jeweils mit flacher Hand auf das Buch schlagen

- Schläge für Kinder
- Schläge in Familien
- Schläge bei Demonstrationen
- Schläge in Gefängnissen
- Schläge durch Mobbing

Das Schlagen nimmt kein Ende

## Lied

GL 289,2

### A O Haupt voll Blut und Wunden

## 2. Pilatus

Lk 23, 1-7

L Daraufhin erhob sich die ganze Versammlung und man führte Jesus zu Pilatus. Dort brachten sie ihre Anklage gegen ihn vor; sie sagten: Wir haben festgestellt, dass dieser Mensch unser Volk verführt, es davon abhält, dem Kaiser Steuer zu zahlen, und behauptet, er sei der Christus und König. Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es. Da sagte Pilatus zu den Hohepriestern und zur Volksmenge: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Sie aber blieben hartnäckig und sagten: Er wiegelt das Volk auf; er verbreitet seine Lehre im ganzen jüdischen Land, angefangen von Galiläa bis hierher. Als Pilatus das hörte, fragte er, ob der Mann ein Galiläer sei. Und als er erfuhr, dass Jesus aus dem Herrschaftsgebiet des Herodes komme, ließ er ihn zu Herodes bringen, der in jenen Tagen ebenfalls in Jerusalem war.

V Pilatus will als Römer und Jurist Sachlichkeit. Er will Recht sprechen, wie das Gesetz es erfordert. Die Hohenpriester aber treiben ihn in die Enge. Sie stellen seine Position in Frage. Jesus ist für Pilatus eigentlich nicht schuldig. Trotzdem will er die Forderungen der Ankläger ernst nehmen. Er lässt Jesus daher auspeitschen und geißeln.

- Akte geschlossen – aus, vorbei!

Die Sache mit Jesus ist klar. Als Pilatus befürchten muss, vor dem Kaiser in Rom in Ungnade zu fallen, steht für ihn fest: Jesus muss weg!

- Akte geschlossen – aus, vorbei!

Alle nehmen ihr dickes Buch, schlagen es in der Mitte auf und lassen es mit Wucht kräftig zusammenschlagen

L Fünfmal Geißelung heute:

Dabei jeweils mit flacher Hand auf das Buch schlagen

- Geißelhiebe durch beleidigende Worte
- Geißelhiebe durch systematisches Ausschließen

- Geißelhiebe durch herabwürdigende Demütigungen
- Geißelhiebe durch brutales Zusammenschlagen
- Geißelhiebe durch zermürende Folter.

## Lied

GL 290, 1.+2. Str

### A Herzliebster Jesu

### 3. Herodes

Lk 23, 8-12

**L** Herodes freute sich sehr, als er Jesus sah; schon lange hatte er sich gewünscht, ihn zu sehen, denn er hatte von ihm gehört. Nun hoffte er, ein von ihm gewirktes Zeichen zu sehen. Er stellte ihm viele Fragen, doch Jesus gab ihm keine Antwort. Die Hohepriester und die Schriftgelehrten, die dabeistanden, erhoben schwere Beschuldigungen gegen ihn. Herodes und seine Soldaten zeigten ihm offen ihre Verachtung. Er trieb seinen Spott mit Jesus, ließ ihm ein Prunkgewand umhängen und schickte ihn so zu Pilatus zurück. An diesem Tag wurden Herodes und Pilatus Freunde; vorher waren sie Feinde gewesen.

**V** Herodes, der König, findet wenig Beachtung. Von den Hohenpriestern wird er nicht ernst genommen, von Pilatus verachtet, vom Volk nicht geliebt.

Er fühlt sich jetzt aber geehrt, dass der römische Statthalter Pilatus an ihn denkt. Zwei Machthungrige werden Freunde durch die Anklage des für sie unbekanntes Jesus. Vor dem Mächtigen mit „goldener Krone“ steht ein gemarterter mit Dornenkrone.

- Akte geschlossen – aus, vorbei!

Die Sache mit Jesus ist klar. Für Herodes ist das gute Verhältnis zu Pilatus und die Gunst der Hohenpriester wichtiger, als das Schicksal Jesu.

- Akte geschlossen – aus, vorbei!

Alle nehmen ihr dickes Buch, schlagen es in der Mitte auf und lassen es mit Wucht kräftig zusammenschlagen

**L** Fünfmal Dornenkrönung heute:

Dabei jeweils mit flacher Hand auf das Buch schlagen

- Dornen der Krankheit - sie stechen
- Dornen des Alleinseins - sie stechen
- Dornen des Nicht-Verstanden-Werdens - sie stechen
- Dornen der Trennungen – sie stechen
- Dornen des Verstoßenseins – sie stechen

**Lied**

GL 289, 1

**A** O Haupt voll Blut und Wunden

**4. Volk**

Lk 23, 13-25

**L** Pilatus rief die Hohepriester und die anderen führenden Männer und das Volk zusammen und sagte zu ihnen: Ihr habt mir diesen Menschen hergebracht und behauptet, er wiege das Volk auf. Und siehe, ich selbst habe ihn in eurer Gegenwart verhört und habe an diesem Menschen die Schuld, wegen der ihr ihn anklagt, nicht gefunden, auch Herodes nicht, denn er hat ihn zu uns zurückgeschickt. Ihr seht also: Er hat nichts getan, worauf die Todesstrafe steht. Daher will ich ihn auspeitschen lassen und dann freilassen. Da schrien sie alle miteinander: Weg mit ihm; lass den Barabbas frei! Dieser Mann war wegen eines Aufruhrs in der Stadt und wegen Mordes ins Gefängnis geworfen worden. Pilatus aber redete wieder auf sie ein, denn er wollte Jesus freilassen. Doch sie schrien: Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Zum dritten Mal sagte er zu ihnen: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Ich habe nichts feststellen können, wofür er den Tod verdient. Daher will ich ihn auspeitschen lassen und dann werde ich ihn freilassen. Sie aber schrien und forderten immer lauter, er solle Jesus kreuzigen lassen, und mit ihrem Geschrei setzten sie sich durch: Da entschied Pilatus, dass ihre Forderung erfüllt werden solle. Er ließ den Mann frei, der wegen Aufruhrs und Mordes im Gefängnis saß und den sie gefordert hatten. Jesus aber lieferte er ihrem Willen aus.

V Das Volk, die Einwohner Jerusalems, immer unterwürfig, entpuppte sich ganz schnell zu einer eigenständigen Instanz. Von der Masse lassen sich viele gerne treiben. Ihr einhämmerndes Geschrei „Kreuzige ihn!“ stärkt selbst die zögernde Obrigkeit. Das Volk, es schreit und schreit.

- Akte geschlossen – aus, vorbei!

Die Sache mit Jesus ist klar. Das Volk verlangt das Todesurteil. Nicht vorstellbar, wenn es dazu nicht gekommen wäre. Das Volk hat entschieden.

- Akte geschlossen – aus, vorbei!

Alle nehmen ihr dickes Buch, schlagen es in der Mitte auf und lassen es mit Wucht kräftig zusammenschlagen

L Fünfmal Geschrei heute:

Dabei jeweils mit flacher Hand auf das Buch schlagen

- Geschrei um Corona-Maßnahmen
- Geschrei um Politik
- Geschrei um gerechte Verteilung der Güter
- Geschrei um Machtmissbrauch
- Geschrei um Solidarität

Lied

GL 266,2

A Bekehre uns

## 5. Soldaten

Lk 23, 33 - 47

L Sie kamen an den Ort, der Schädelhöhe heißt; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Um seine Kleider zu verteilen, warfen sie das Los. Das Volk stand dabei und schaute zu; auch die führenden Männer verlachten ihn und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte. Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der

König der Juden bist, dann rette dich selbst! Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Es war schon um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach - bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. Und Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Mit diesen Worten hauchte er den Geist aus. Als der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott und sagte: Wirklich, dieser Mensch war ein Gerechter.

- V Sie, die Soldaten, sind einfache Soldempfänger. Nach alldem, was wir über sie wissen, taten sie aber mehr, als dass sie Jesus nur verachteten und das Todesurteil vollstreckten. Mit Lust verspotteten sie ihn, rissen ihm die Kleider ab. Dumpf und hasserfüllt waren ihre Hammerschläge

- Akte geschlossen – aus, vorbei!

Die Sache mit Jesus ist klar. Die Soldaten werten sich mit ihrer Macht auf. Sie zeigen es dem, der der „König der Juden“ genannt wird.

- Akte geschlossen – aus, vorbei!

Alle nehmen ihr dickes Buch, schlagen es in der Mitte auf und lassen es mit Wucht kräftig zusammenschlagen

- L Fünfmal Hammerschläge heute:

Dabei jeweils mit flacher Hand auf das Buch schlagen

- Hammerschläge – durch plötzliche Krankheit
- Hammerschläge – durch einen schweren Unfall
- Hammerschläge – durch eine unerwartete Kündigung
- Hammerschläge – durch fehlende Solidarität
- Hammerschläge – durch den Tod



**Lied**

GL 294, 1. , 8., 9. + 10. Str

**A** O du hochheilig Kreuze

**GEBET UND ABSCHLUSS**

**Fürbitten**

**V** Mit Blick auf das Kreuz können wir zum Herrn rufen:

**A** Kyrie, eleison. Christe, eleison

1. Erbarme dich aller, die in ihrem Leben nach Sinn und Wahrheit suchen.
2. Erbarme dich aller, die schuldig geworden sind.
3. Erbarme dich aller, die unter Machtlosigkeit und Armut leiden.
4. Erbarme dich aller, die in Gefangenschaft leben oder verfolgt werden.
5. Erbarme dich aller, die krank oder dem Tode nahe sind.

**Herrengebet**

**V** Beten wir gemeinsam zu unserem Vater im Himmel

**A** Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

### Segensbitte

V Allmächtiger Gott,

du hast unseren Herrn Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, nicht dem Tod überlassen, sondern ihm neues Leben geschenkt.

Reiße auch uns aus Finsternis und Tod und lasse uns einst deine Herrlichkeit schauen.

A Amen.

V So segne uns der dreieinige Gott,

(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

### Lied

GL 498,2

A Hier ist das wahre Osterlamm

Gemeindereferentin Patricia Fink  
Alfeld